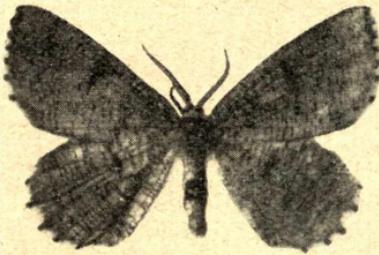
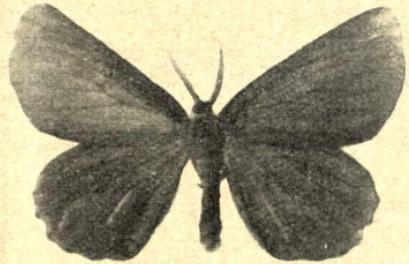


nach den Rändern zu aber gelblich aufgehellt, ebenfalls ohne dunkle Strichelung. Die Grundfarbe entspricht den grauen Bändern



Angerona prunaria.



ab. *Hasebroekii*

der ♀-Form ab. *corylata*. Diese interessante Form möchte ich nach Herrn Professor Dr. Hasebroek, der sich in jahrzehntelanger Arbeit um die Erforschung des Hamburger Melanismus hochverdient gemacht hat, als

Angerona prunaria L. ab. *Hasebroekii*

in die Literatur einführen.

1 ♂ in meiner Sammlung.

Die Gross-Schmetterlings-Fauna des Kaiserstuhls unter Berücksichtigung der näheren Umgebung.

Von E. Brombacher, Freiburg im Breisgaa.

Seit der letzten Ausgabe, Uebersicht der Lepidopteren-Fauna Badens von Karl Reutti, herausgegeben von Dr. Arnold Spuler 1898, wurde keine größere Arbeit über den Kaiserstuhl veröffentlicht. Erwähnt doch Reutti damals schon über die Gebiete des Kaiserstuhls, daß diese Gegenden nicht gebührend ausgenutzt werden und keineswegs gleichmäßig erforscht sind, so daß dieselben noch manche Bereicherung der Fauna ergeben. Nur von Dr. Olaw Schröder wurden 1922 und 1924 in den Mitteilungen des Bad. Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz in Freiburg einige für den Kaiserstuhl und die Faulen Waag neu gefundene Großschmetterlinge veröffentlicht.

Seit einigen Jahre arbeite ich nun an einer Zusammenstellung der von mir seit 1919 auf dem Kaiserstuhl und dessen näheren Umgebung gefangenen Großschmetterlinge, um einen bescheidenen Beitrag zur badischen Lepidopteren-Fauna zu geben.

Ich habe fast ausschließlich, besonders in den letzten Jahren, bei Tag und Nacht die Gebiete des Kaiserstuhls durchstreift und eine Anzahl guter Arten zum Teil neu entdeckt oder für die Fauna als neu festgestellt.

Trotz meiner unermüdlichen Arbeit sind noch große Lücken, besonders in Geometriden, Psychen und Sesien auszufüllen.

Dennoch möchte ich die Arbeit nicht länger zurückhalten und hoffe, daß es mir vergönnt ist, in den nächsten Jahren das Fehlende mit einem Nachtrag ergänzen zu können.

In westlicher Richtung, schätzungsweise 12 km Luftlinie von Freiburg, wie eine malerische Insel von ferne gesehen, liegt dieses kleine Gebirge, der Kaiserstuhl.

Der Kaiserstuhl hat eine Länge von 16 km, eine Breite von 8 km und einen Umfang von ungefähr 40 km. Seine westlichen Ausläufer ziehen sich bis an die Ufer des Rheins, bei den Ruinen Sponeck und Limburg, während der östliche Teil bei Riegel durch ein 2 km breites Tal von den Ausläufern des Schwarzwaldes getrennt ist. Gerade hier flossen vor einigen 100 Jahren zwei mächtige Rheinarme, so daß der Kaiserstuhl eine Insel im Rhein bildete.

Die höchsten Erhebungen sind der Totenkopf 558 m, Neunlinden 556 m mit einem 12 m hohen vom Schwarzwaldverein errichteten steinernen Aussichtsturm von herrlicher Rundsicht. Die Eichelspitze 522 m und der Kathrinenberg 494,5 m, alle diese höchsten Erhebungen, sowie die Kämme sind bewaldet. Das Gebirge ist vulkanischen Ursprungs und ist vermutlich in der Tertiärperiode entstanden. Das Hauptgestein bilden Dolerit und Basalt, über den sich eine 5—30 m hohe Lößschicht breitet. Wo das nackte Gestein zutage tritt, ist es vollständig verwittert. An seltenen Steinen finden sich noch Hyalit, Zeolith, Angit, Aragonit, Fanjassit u. a. m.

In tief eingeschnittenen Hohlwegen arbeiten Wasser und Bodenfrost an der Ausfurchung des Löß. In diesen Hohlwegen brütet in den Sommermonaten eine geradezu unheimliche Hitze. Kein Luftzug ist zu spüren, alles ist wie ausgestorben; die von der Sonne beschienenen, glühend heißen Lößwände strahlen eine Wärme aus, die für Menschen wie Tiere unerträglich wird.

Der Kaiserstuhl dürfte unter Deutschlands Gebirgen die reichste Flora besitzen. Besonders im Frühling sind es die Anemonen und zahlreichen Orchideenarten, die Wiesen und Lichtungen in einen Blumentepich verwandeln. Ein überaus reicher Bestand von Kirschbäumen, die in der Blütezeit den ganzen Kaiserstuhl wie in ein Brautkleid hüllen, geben dieser Landschaft einen besonderen Reiz.

Die unteren Lagen der Berge sind mit Reben bepflanzt und liefern den bekannten feurigen Kaiserstühler Wein.

Von einer eingehenden Beschreibung der einzelnen, in Betracht kommenden Gebiete des Kaiserstuhls Abstand nehmend, beabsichtige ich lediglich eine Aufzählung der Hauptsammelorte.

Für die besten Fundplätze, auf denen ich stets reiche Beute machte, halte ich in den Vorbergen des Kaiserstuhls die Umgebung von Wasenweiler, das Liliental, Ihringen, die Faule Waag und das Rheingebiet vom Jägerhof bis Sasbach. Im inneren Kaiserstuhl seien erwähnt die Umgebung von Vogtsburg, die Mondhalde und die Umgebungen von Bickensohl und Achkarren.

Das nördliche Gebiet bei Riegel, Endingen, Amoltern und Kiechlingsbergen konnte ich noch nicht aufsuchen, doch verdanke ich einige Notizen über diesen Teil den Herren Gremminger und Vollmer in Karlsruhe.

Reutti erwähnt in der Uebersicht der Lepidopteren-Fauna von Baden 1898 über die Faule Waag, daß zur Erforschung dieses interessanten Gebietes fast nichts geschehen sei und die dort von ihm gesammelten wenigen Arten zu den merkwürdigsten der Fauna gehören. Durch Trockenlegung ist der größte Teil der Faulen Waag in Wiesen und Aecker verwandelt worden; immerhin sind noch einige sumpfige Stellen vorhanden, auf denen ich 1930 *Lar. bifasciata* in 4 Exemplaren am Licht erbeutete, ein Tier, das bisher noch nicht in Baden gefunden wurde. An denselben Stellen fing ich auch die *Lar. fluviana* ♂ und *Apamea dumerilii* ♀. Leider sind die besten Fangplätze für den Nachtfang so abgelegen und die Unterkunftsmöglichkeiten erst nach stundenlanger Wanderung zu erreichen. Dadurch konnte auch ich nur einigemal Lichtfang in diesem so ergiebigen Gebiet betreiben, wo sicherlich durch ein intensiveres Sammeln noch manche gute Art gefunden werden könnte.

Herr B. Zukowsky erwähnt in seiner Arbeit, „Der Kaiserstuhl, Gubener Entomologische Zeitschrift, 21. Jahrgang, 1927, Nr. 13, Seite 100“ *Chrys. hippothoe*, *alciphron* und *Pararge hiera*. Dieses überrascht mich; da weder ich, noch die vielen anderen Sammelkollegen, welche den Kaiserstuhl jedes Jahr nach allen Richtungen durchstreiften, je ein Stück der oben erwähnten drei Arten gesehen, noch gefangen haben.

Zum Schlusse möchte ich allen denen danken, welche mir Notizen über ihre Fänge sandten und mit Rat und Tat zur Seite standen, so den Herren Gremminger und Vollmer in Karlsruhe, Baden, Apotheker Guth, Pforzheim, Rothmund, Otto Hoffmann, Settele und Dr. Hirtler, Freiburg, Br.

Auch habe ich mir erlaubt, einige Arten anzuführen, die von den Herren Dr. O. Schröder jetzt Kiel und A. Heilig in Freiburg auf dem Kaiserstuhl erbeutet wurden.

Für sonstige Arten, die außer den meinen für den Kaiserstuhl und dessen Umgebung angeführt sind, ist der Autor der betreffenden Angabe bezeichnet.

Zu größtem Dank bin ich Herrn Landgerichtsdirektor Warnecke-Kiel verpflichtet für seine so liebenswürdige Ueberprüfung und Bestimmung einiger zweifelhafter Stücke aus der Gruppe der Noctuiden und Geometriden.

Benutzte Literatur.

- I. Uebersicht über die Lepidopteren-Fauna des Großherzogtums Baden. Von K. Reutti, 2. Auflage, herausgegeben von Mees und Dr. Arnold Spuler 1898.
- II. Mitteilungen des Bad. Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz in Freiburg. Für Süd-Baden neue oder bemerkenswerte Großschmetterlinge. Von Dr. Olav Schröder. Heft 8 u. 10 1922, Heft 14/15 1924.

- III. Mitteilungen der Badischen Entomologischen Vereinigung Freiburg Br. Band I, Heft 1 1923. Band I, Heft 2 1924. Band I, Heft 3 u. 4 1924. Band II, Heft 2 1926. Band II, Heft 5 1928.
- IV. Die Zygaenen Deutschlands mit Berücksichtigung ihrer Verbreitung. Von Hugo Reiß, Stuttgart, 1926.
- V. Der Kaiserstuhl. Von B. Zukowsky. Gubener Entomologische Zeitschrift. 21. Jahrgang, 1927, Nr. 13, Seite 100.

(Fortsetzung folgt.)

Wie sich die Schmetterlingsfauna einer Gegend im Laufe der Jahre verändert.

Von Victor Knoch, Lübeck.

Mitte August v. J. suchte ich nach 38-jähriger Abwesenheit einmal wieder meine liebe Heimatstadt Danzig auf und durchstreifte mit dem Sammelfreunde der seligen Jugendzeit, Oberstleutnant a. D. S., die alten Jagdgründe.

Daß ich die Heimat nach so langer Zeit sehr verändert vorfinden würde, war mir vorher schon klar; daß aber derartig gewaltige Veränderungen stattgefunden hatten, vermutete ich nicht.

(Ich verweise auf meinen Artikel in dieser Zeitschrift, Jahrgang 1930/31 „50 Jahre Schmetterlingssammler. Kreuz und quer durch die Jugendzeit“ in dem ich die Sammelgelegenheiten in der Umgegend Danzigs vor etwa 50 Jahren und das Vorkommen prägnanter Falter in jener Zeit aus dem Gedächtnis zu beschreiben versuchte.)

Wo wir damals in der Gegend der Ortschaften Langfuhr, Oliva, Zoppot, Heubude etc. noch gute Arten teilweise häufig fingen, stehen jetzt lange Straßenzüge mit Reihenhäusern oder Villen, und eine Ortschaft geht in die andere über. Oedflächen sind kultiviert, damals niedrige Schonungen sind jetzt hoher, dichter Waldbestand.

In den Wäldern steht man plötzlich vor polnischem Gebiet (Korridor) und muß sich sehr vorsehen, daß man nicht unbewußt die Grenze überschreitet und von dem edlen Pollackengrenzer festgenommen und womöglich noch verschleppt wird.

Das deutsche Herz krampft sich zusammen, wenn man diese Zustände mit eigenen Augen sieht.

Dicht hinter Zoppot, am Strande nach Adlershorst (Richtung Gedingen), — die Strandpartie war in meiner Jugend ein herrliches Sammelgebiet —, fließt ein kleiner Bach, nur von einem Holzsteg überquert, die Grenze gegen Polen.

Diesseits der Grenze ein Findling mit der Inschrift: „Versailler Vertrag.“

Ein hübsches Zollhäuschen, schön gestrichen. Daneben, mit deutscher Liebe von den Zöllnern gepflanzt, einfache Blumenbeete. Alles sauber und nett, wie es sich für deutsche Beamte geziemt. In dem Häuschen unsere „Grünen“ auf Zollwache gegen den Feind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Brombacher Ernst

Artikel/Article: [Die Gross-Schmetterlings-Fauna des Kaiserstuhls unter Berücksichtigung der näheren Umgebung. 86-89](#)